



Hunderte von Kindern und ein Sinfonieorchester – mehrmals war gestern dieses Bild in der Soester Stadthalle zu sehen.

FOTO: DAHM

Peer Gynt nimmt Kinder mit auf Reisen

Hunderte von jungen Zuhörern bei Konzerte des Sinfonieorchesters

VON BETTINA BORONOWSKY

Soest – Die Musik hatten sie doch schon mal im Werbefernsehen gehört? Viele Kinder waren gestern erstaunt, dass die Melodien, die sie aus der Kaffee- oder Honig-Reklame kennen, gestern in einer richtigen Aufführung mit schwarz gekleideten Musikern und einem Dirigenten in der Soester Stadthalle erklangen. Der norwegische Komponist Edvard Grieg hat für seine Peer-Gynt-Suite eben solch schöne Musik geschrieben, dass diese mittlerweile überall zu hören ist.

Anitras Tanz elektrisiert Zuhörer

Umso besser, hatten sich die Musiker um Dirigent Bernd-Udo Winker gedacht, dann gibt es einen Wiedererkennungseffekt. Das schien zu stimmen, denn bei bekannten Weisen wie bei-



Dorothee Lindner, Sprecherin und Moderatorin der Kinderkonzerte

spielsweise „Morgenstimmung“ und „In der Halle des Bergkönigs“ waren die Kinder in der Stadthalle vergleichsweise ruhig. Aber bei schwungvollen Stücken ging „die Post ab“, wie zum Beispiel bei „Anitras Tanz“. Da dirigierte und klatschten die kleine Zuhörer begeistert mit.

Der Musik von Grieg liegt eine dramatische Ballade von Henrik Ibsen zugrunde. Diese hat einmal mehr Moderato-

Manches kann man häufiger hören

In manchen Stücken beschreibt die Musik eine Geschichte für Kinder besonders lebendig. Diese Werke hat das Sinfonieorchester schon häufiger in seinen Konzerten gespielt. Dazu gehören der **„Karneval der Tiere“** von Camille Saint-Saëns, mit dem im Jahr 2001 die Reihe der Kinderkonzerte begann. Auch **„Peter und der Wolf“** von Sergej Prokofieff und **„Hänsel und Gretel“** von Engelbert Humperdinck, die eigens für Kinder geschrieben wurden, waren schon mehrmals zu hören. **„Peer Gynt“** von Edvard Grieg, das gestern in der Soester Stadthalle erklang, hat das Sinfonieorchester schon einmal vor sechs Jahren gespielt.

rin Dorothee Lindner passend und kindgerecht umgeschrieben. So konnten die Kleinen mit Peer Gynt spannende Abenteuer erleben und mit ihm auf Reisen gehen. Der Text war vor dem Konzert an alle eingeladenen Kindergärten und Schulen geschickt worden, so dass Erzieher und Kinder sich vorbereiten konnten.

Zum 20. Mal hatte das Sinfonieorchester der Musikschule gestern in die Stadt-

halle zum Kinderkonzert eingeladen. Zweimal wurde vormittags für Schulen und Kindergärten und einmal abends für Eltern, Großeltern und interessierte Kinder gespielt.

„Mit dem Angebot möchten wir Kinder möglichst früh an sinfonische Musik heranführen“, sagt Musikschulleiter Ulrich Rikus. Für viele junge Zuhörer sei ein solches Konzert der erste Kontakt mit sinfonischer Musik. Und für viele gebe es auch ein

richtiges Aha-Erlebnis, wenn sie feststellen, woher die Musik wirklich kommt, die sie aus dem Fernsehen kennen.

Das Angebot der Kinderkonzerte ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Musikschule Soest. Kindergärten und Grundschulen kommen gern. Das erste Vormittagskonzert gestern war komplett ausgebucht.

So was gibt's nur in Soester Musikschule

Zur Aufführung reiste sogar eigens eine Klasse der Montessori-Schule aus Salzkotten an. Im viel näher gelegenen Paderborn gibt es solche Kinderkonzerte an einem Werktag während der Schulzeit nicht gibt.

Das Besondere: Im Soester Sinfonieorchester spielen viele junge Musiker mit. „Wir zeigen, dass Kinder für Kinder Musik machen können“, sagt Ulrich Rikus.